

Der Weihnachtsmarkt ist eröffnet

Am Freitagabend fiel der Startschuss an der Burgkirche / Es gilt die 2G-plus-Regel.

Von Stefan Mannshausen

INGELHEIM. Der Markt ist erst wenige Minuten geöffnet, da wandern schon die ersten Glühweine über den Tresen. „Rot“ oder „weiß“ fragt die Verkäuferin? Die drei Männer entscheiden sich für die rote Variante und stoßen auf die Eröffnung des Ingelheimer Weihnachtsmarktes an. „Prost“.

Um 17 Uhr öffnen die Tore des Marktes. Der Andrang ist noch überschaubar. Vereinzelt hasten auch die Schausteller noch über das Gelände und besorgen letzte Kleinigkeiten. An den Bratwurstständen schmeißen die Beschicker ihren Grill an. Das Wetter spielt mit. Es ist zwar kalt, aber trocken.

Bereits eine Stunde vor der Öffnung des Marktes haben die zwei Teststationen des Deutschen Roten Kreuzes ihren Betrieb aufgenommen. Nur wer einen negativen Corona-Schnelltest vorweisen kann, darf auf das Marktgelände. Es gilt die 2G-plus-Regel. Wer sich also tagsüber noch nicht getestet hat, muss dies vor den Eingängen der Burgkirche machen. Kurz vor der Öffnung stehen etwa 20 Personen in der Schlange der Teststation. Lange warten müssen sie nicht, bis sie dran sind. Wer sich vorab schon die nötige App „Immunity“ runtergeladen hat, ist noch schneller durch. Ein DRK-Mitarbeiter erklärt: „Bei der Teststation am oberen Eingang sind aktuell nur ein paar Leute.“ Zwei Besucher, die nicht in der Schlange stehen möchten, machen sich daraufhin auf den Weg zur anderen Station, um sich dort testen zu lassen. Lange warten muss aber niemand. Auch beim Eingang nicht.



Viele Lichter, gutes Wetter und ein tolles Ambiente an der Burgkirche: Der Weihnachtsmarkt begrüßt die ersten Besucher. Foto: Schmidt

Das Marktgelände füllt sich nach der Öffnung nach und nach. Immer mehr Menschen stehen mit einer Tasse vor den Getränkeständen oder schlendern durch die prächtig geschmückten Stände der Handwerkskunst hindurch. Ihnen weht der Geruch von Glühwein, Spießbraten und Käse-Spätzle entgegen. Am Karussell unterhalb des Malakoffturms ertönt „All I Want For Christmas“ und versetzt die Besucher, während sie durch die Lichter der vielen Lichterketten schlendern, in Weihnachts-

stimmung.

Auf der großen Bühne legt zur Eröffnung des Marktes der Pop- und Gospelchor GrooWi Voices los. Etwa 50 Menschen stehen vor der mit Weihnachtsbäumen geschmückten Bühne.

Direkt in Bühennähe steht Standbetreiber Jean Iyabi und verkauft seine kamerunischen Spezialitäten. „Wir sind schon seit zehn Jahren hier und waren traurig, dass der Markt im vergangenen Jahr ausgefallen ist“, sagt er. Einem Ehepaar geht es genauso: „Wir gehen hier immer vorbei und essen

die Hefebällchen“, sagt die Frau. „Schön, dass das jetzt wieder geht.“

Iyabi ist noch vorsichtig optimistisch. „Mal sehen, wie es dieses Jahr wird, wir hoffen natürlich, dass viele Menschen kommen werden.“ Mit dem Geld des Marktes unterstützt Iyabi ein Waisenkind-Hilfsprojekt in Kamerun. Auch deshalb hofft er auf viele Besucher.

Für Matthias Singer-Fischer vom Weihnachtsmarktverein Ingelheim steht fest: „Die Besucherzahlen der vergangenen Jahre werden wir dieses Mal

nicht erreichen, aber das ist nicht die Hauptsache. Erfolg definieren wir anders.“ Viel wichtiger sei, dass es nach den ganzen Auf- und Abs der vergangenen Wochen und Monaten gelungen sei, eine Plattform geschaffen zu haben, an der sich die Ingelheimer treffen und wohlfühlen können. Ingelheims Oberbürgermeister Ralf Claus (SPD) pflichtet ihm bei und sagt: „Dieser Weihnachtsmarkt lässt uns hoffnungsvoll nach vorne schauen. Nächstes Jahr kann er hoffentlich wieder ganz normal stattfinden.“